

Bestimmungsaufgabe Nr. 2 : Pflanzen und Tiere

Autor(en): **Weber, E.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **45 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sche Schuppenbildung häufig vorkommen. Die Bestimmung der Strophariaceae ist nicht einfach und ohne Mikroskop oft unmöglich. Maßgebend sind die Kenntnis der Keimporen, der Pleurocystiden, der Cheilocystiden und Chrysocystiden, die gattungsbestimmend eingesetzt werden.

Bestimmungsaufgabe Nr.2: Pflanzen und Tiere

Von E.H. Weber, Bern

Die Weiterführung der Bestimmungsaufgaben über «Nichtpilze» gibt uns die Möglichkeit, einmal einen Blick zu tun in die Wunderwelt der Algen, Flechten, Moose und Farne, die mit den Pilzen zusammen zu den sogenannten Kryptogamen (den im Verborgenen Blühenden) zählen. Die Kryptogamen (mit Einschluß der Algen) pflanzen sich hauptsächlich durch mannigfaltige Typen von Sporen fort. Alle Kryptogamen, nicht bloß unsere Pilze, gehören deshalb zu den Sporenpflanzen und sollten daher den Pilzfreunden besonders nahestehen. Doch zu einer Lebensgemeinschaft im Walde gehören auch allerlei Kleintiere und Insekten. Man stößt nicht selten auf Spuren oder Skelette größerer Tiere, deren Namen man gerne wissen möchte. Auch den verachteten Würmern im Boden, die übrigens zu den nützlichsten Tieren gehören, soll unser Interesse gelten. Da wir ohne Scheuklappen über alles reden, dem man auf unseren Wanderungen begegnen kann, wollen wir diesmal auch Frösche und froschähnliche Tiere in unsere Bestimmungen einbeziehen.

Die Lösungen der Aufgaben verlangen nicht Spezialwissen in irgendeinem Gebiet der Naturwissenschaft – aber mutiges Eingehen auf die vielfältigen, weit auseinanderliegenden Gebiete der Botanik und der Zoologie. Die erforderlichen Angaben kann man in Schulbüchern, in Lexiken, in Büchlein der heute beliebten «Kosmos-Naturführer» und selbstverständlich in den modernen Bestimmungsbüchern über Pflanzen und Tiere finden. Mit dieser gewollten Abkehr vom *Spezialistentum* wollen wir Entspannung schaffen und uns wieder mutig mit allem befassen, was es zu sehen gibt in Gottes freier Natur – wie wir dies als unbefangene Buben getan haben. Wir picken also die Rosinen aus den Kuchen der verschiedenen Spezialgebiete und überlassen neidlos die unverdaulichen Reste den Fachspezialisten. Selbstverständlich wissen wir, daß nur kluge Beschränkung auf wenige Wissensgebiete zu wissenschaftlichem Erfolg führt. Wir suchen jedoch keine Lorbeeren. Wir wollen uns auch nicht einschüchtern lassen von den Spezialisten und uns nicht mehr zutrauen, einen Frosch von einer Kröte unterscheiden zu können. Mit unseren Bestimmungsübungen wollen wir unsere naturwissenschaftlichen Kenntnisse auf möglichst breiter Basis und in anregender Weise etwas auffrischen oder erweitern. Das ist der Zweck und das Ziel dieser Aufgaben.

Spezialwissen wollen wir jedoch nach wie vor in unserem angestammten Fach – der Pilzkunde – pflegen.

Für Beratung und Korrektur der vorliegenden Bestimmungsaufgaben bin ich dem bedeutenden Entomologen und Kryptogamenkenner, Herrn Kaplan F. Graf, Deitingen SO, zu großem Dank verpflichtet.

Die Lösungen sind erbeten an den Redaktor der SZP, Herrn J. Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur, bis spätestens 1. April 1967.

Fragestellung zum beiliegenden Skizzenblatt

A. Die mikroskopische Pflanze kommt in ungeheuren Mengen vor als brauner Überzug an nassen Steinen und Wasserpflanzen, vor allem im Frühling. Gewisse Arten sind sehr beliebte Testpräparate zur Bestimmung des Auflösungsvermögens der Mikroskope.

Frage: Name der Pflanzenklasse?

B. Die 1–4 cm langen Lagerstiele (Podetien) dieser Kryptogamen bilden graugrüne, oben geschlossene Becher, auf deren Rand gestielte oder stiellose, braune Apothecien (Fruchtstände) sitzen. (Junge Pflanzen ohne Apothecien) Sporen 9–14 / 3,5–4 μ . Auf Sand-, Moor- und Waldboden in der Ebene bis in die Alpen häufig.

Frage: Gattung, eventuell Sammelart?

C. Bekannte Kryptogamen des bodensauren Buchen-Eichen-Waldes, vom Tiefland bis über 3500 m Höhe vorkommend. Die Stengel werden 10–20 cm lang, mit der typischen, stockwerkartig aufgebauten Gestalt der Abbildung.

Frage: Gattung und Art?

D. Eine Kryptogamenpflanze, deren Wedel 50–200 cm Höhe erreichen. Sporangien auf der Unterseite der äußersten Fiederchen in einer zusammenhängenden Linie längs des umgeschlagenen Randes. (Abb. D₁). Macht man einen Schnitt durch den unteren Teil eines Blattstiels, so zeigen die schwärzlichen Leitbündel – bei einiger Phantasie – die Figur eines Doppeladlers (Abb. D₂). Probieren geht über studieren!

Frage: Gattung und Art?

E. Ein lieber Freund aus Arosa sandte mir im Oktober 1966 fünf Stück erdbrauner Schnecklein. Das Gehäuse war 7,5 mm breit, 5,5 mm hoch, fast kugelig, Nabel mehr oder weniger offen, 6 Umgänge, und was am meisten auffiel: Die Gehäuse waren dicht mit langen, weichen, gekrümmten, weißlichen Härchen bestückt. Alpin-mitteuropäische Art, vor allem in Wäldern und Gebüsch der Gebirgsländer.

Frage: Familie und Gattung?

F. Was geschieht mit einem genau in der Mitte durchschnittenen Regenwurm, wie dies so häufig durch Pflug oder Hacke vorkommt?

Fragen: a) Können beide Teile weiterleben?

b) Kann nur der vordere oder nur der hintere Teil weiterleben?

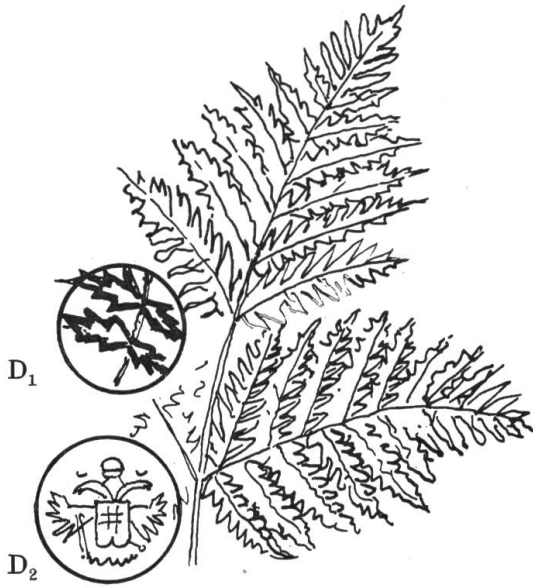
c) Sterben beide Teile nach einiger Zeit?

d) Wozu dient der Gürtel, der beim Großen Regenwurm (*Lumbricus terrestris* L., Synonym *Lumbricus herculeanus*) vom 32. bis zum 37. Ring verläuft?

G. Auf einer Exkursion mit unserm Redaktor, Herrn J. Peter (Chur), durch trockene, sandige Abhänge hatten wir das Glück, auf die bei uns seltenen «Raubtiere» zu stoßen. Sie erstellen im trockenen Sand Trichter. Die unglücklichen Ameisen, die in solche Trichter fallen, entkommen selten den furchtbaren Kiefern (Saugzangen) der bizarren Ungeheuer.

Frage: Name des Raubtieres?

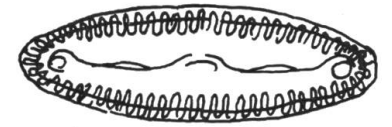
D ($1/20$ nat. Größe)



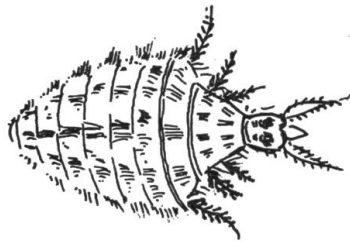
C (nat. Größe)



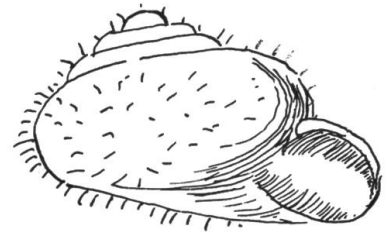
A ($400\times$ vergrößert)



B (nat. Größe)



G ($4\times$ vergrößert)



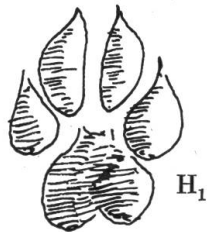
E ($4\times$ vergrößert)



($1/2$ nat. Größe)



($5\times$ vergrößert)



($1/2$ nat. Größe)



J₁ ($2/3$ nat. Größe)



J₂ ($1/2$ nat. Größe)

H. Die zwei Fußabdrücke, die man nicht selten im Schnee oder in weichem Lehm beobachten kann, stammen von zwei verschiedenen Tieren.

- Fragen:* a) Wie lauten diese Fußabdrücke in der Jägersprache?
b) Name des Tieres H_1 ?
c) Name des Tieres H_2 ?

J. Vor einiger Zeit bekam ich die Schädel der zwei Tiere, die an einem Waldrand gefunden worden waren, zur Bestimmung. Die vollständigen Gebisse machten die Bestimmung nicht allzu schwierig.

- Fragen:* a) Name des Tieres J_1 ?
b) Dessen Zahnformel?
c) Name des Tieres J_2 ?
d) Dessen Zahnformel?
e) Wie lautet die Zahnformel des Menschen?

K. Kröte, Krötenfrosch oder Frosch? Die Unterscheidung ist oft gar nicht so einfach, was jeder weiß, der als Bub auf Froschjagd ausging, um sein Taschengeld zu verdienen. Leider habe ich heute noch begründete Zweifel, ob ich meine verehrte Kundschaft für Froschschenkel auch immer mit der richtigen Tiergattung bedient habe. Da bei mir während der letzten 45 Jahre jedoch keine diesbezüglichen Klagen eingetroffen sind, darf ich wohl annehmen, daß die Schenkel geschmeckt haben, was meine damalige Unkenntnis entschuldigen mag.

- Fragen:* a) Name des Tieres K_1 ?
b) Ist K_1 weiblichen oder männlichen Geschlechtes?
c) Name des Tieres K_2 ? (Trägt zu gewissen Zeiten Laichschnüre an den Hinterbeinen.)
d) Ist K_2 weiblichen oder männlichen Geschlechtes?

Fragen: Zu welcher Gattung oder Art gehören folgende froschartige Tiere? (Abbildungen 1–6 zeigen die verschiedenen Pupillen.)

1. Name der Gattung?
2. Name der Art?
3. Name der Gattung?
4. Name der Gattung?
5. Name der Art?
6. Name der Art?

Nachklänge zum Pilzbestimmekurs in Prés-d'Orvin

Der Pilzbestimmekurs in Prés-d'Orvin vom 16. bis 23. Juli liegt hinter uns, und es scheint mir angebracht, einen kleinen Überblick auf diese Veranstaltung zu werfen.

Mit gemischten Gefühlen mögen sich Samstag, den 16. Juli, die Kursteilnehmer auf den Weg nach der Naturfreundehütte in Prés-d'Orvin begeben haben; waren doch, bedingt durch die nasse und kalte Witterung, unsere Pilze in Feld und Wald